

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 34

Rubrik: Retuschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Reichenbach

Retuschen

Text in einem Reiseprospekt: «Schlemmen Sie, als sei jeder Tag Ihr letzter!» Durch polizeiliche Ermittlungen bei den Küchenmannschaften der im Prospekt angegebenen Hotels erhofft man bald Klarheit über diese versteckte Morddrohung zu erhalten.

○

Auf dem am stärksten verseuchten Gebiet von Seveso soll ein Naturpark entstehen. Die Bewohner der Region hoffen, dass unter anderem auch Vergissmeinnicht gepflanzt werden.

○

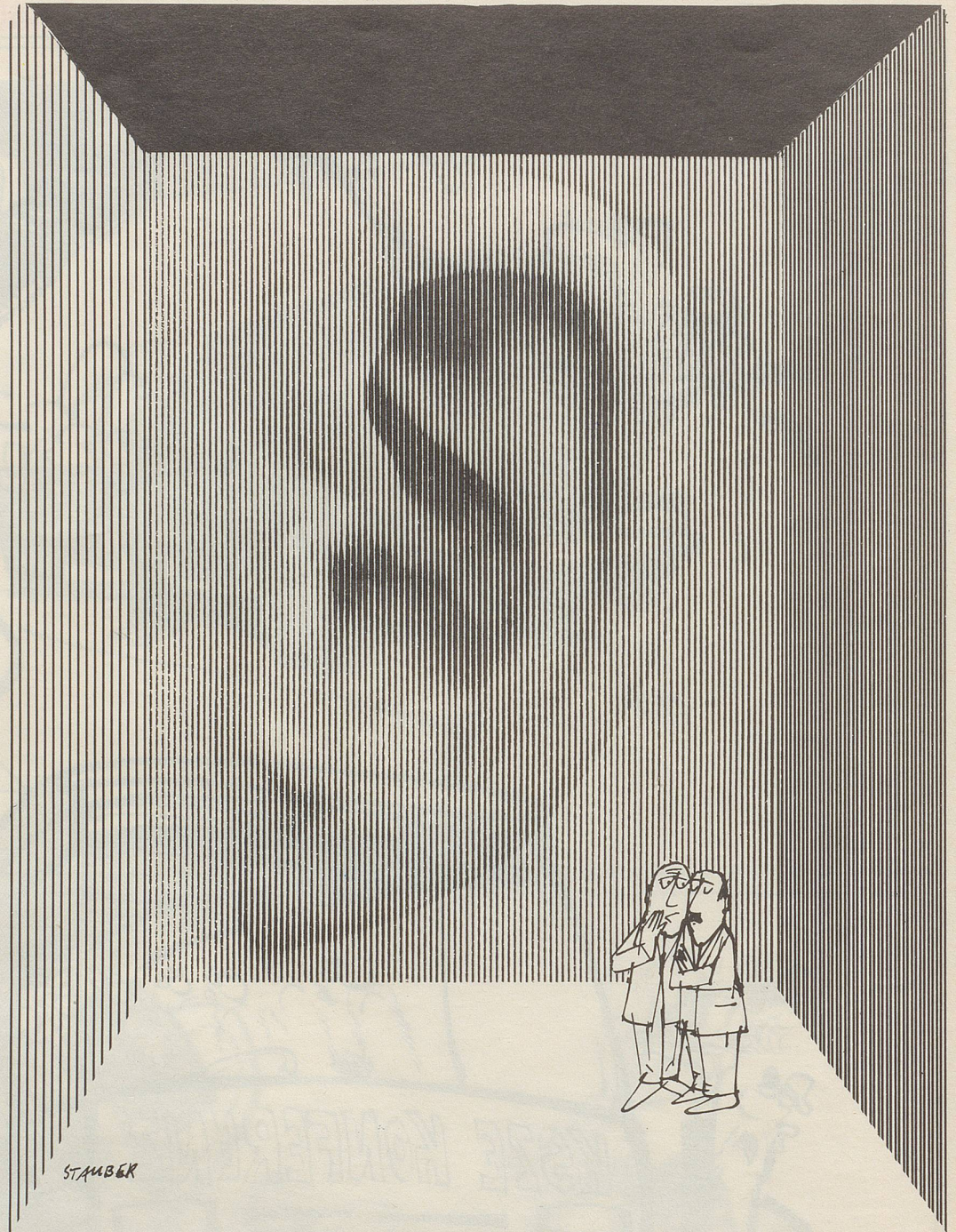
Ein Supermarkt bietet preiswertes Geschirr zum Kaputtwerfen an. Offensichtlich glaubt das Unternehmen: Scherben bringen «Umsatzglück»!

○

Die momentane Wirtschaftslage bezeichnen viele Experten als eine sogenannte Durststrecke. Und zu aller Elend steigen auch die Preise für Getränke unentwegt.

○

Neu auf dem Markt ist ein wasserfestes Kassettengerät mit eingebautem Stereoempfänger. Es ist jedoch nicht ratsam, mit dem Gerät in einem See zu baden, es könnte ersticken ...



Nicht einmal der Zweck heiligt die Mittel

Via Israel und die Republik Südafrika sollen nach den sonst recht zuverlässigen Recherchen des amerikanischen Nachrichtenmagazins «Time» Waffen aus den USA nach Iran verschoben worden sein. Im internationalen Kreis der Waffenschieber hat man für solche Neuigkeiten höchstens ein gequältes und müdes Grinsen übrig. Käme das Material aus sowjetischen Waffenschmieden, dann würde kein

Hahn darnach krähen. Also was soll's!

Erfreulich an der Meldung ist die Tatsache, dass in den Vereinigten Staaten die Presse noch so frei ist, dass sie solchen Schlichen auf die Spur kommen darf, ohne vor den Richter zitiert zu werden. Das Beispiel der geduldeten Geschäftemacherei mit Mordwerkzeugen, also krumme Touren ersten Ranges, darf natürlich den kleinen Mann von der Strasse nicht zu ähnlichen Tricks verleiten, sonst würde manch staatliches und stattliches Kartenhaus zusammenfallen. Darum müsste die Waffenschieberei bestraft werden. Als eine Art Ab-

schreckung. Das verlangt Geduld. Bis man die Spuren von Iran via Südafrika und Israel bis in die Vereinigten Staaten aufgedeckt hat, dürfte die nächste Ladung bereits in einen persischen Hafen eingelaufen oder auf einem Flugplatz gelandet und entladen sein.

Das alte Lied also. Die Galgen sind nur für die Kleinen. Als wüsste man es nicht schon. Aber Amerika spendet ja auch viel Trost fürs Fussvolk. Mit «Dallas» und dem «Denver Clan». Wer ruft denn da noch aus? – Wer sprach von Korruption? –

Lukratius

Hoch+Ybrig

Auskünfte
055/56 17 17



Sesselbahn Laucheren
ab Oberberg